

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: **M. Witt.**
Schriftleitung und Verwaltung: **Krab, Plata Plevezi 2.**
Fernsprecher: 16-39. **Postfach-Ronto: 87.119.**

Folge 116.

31. Jahrgang.

Krab, Sonntag, den 6. Oktober 1940.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Krab, unter Zahl
87/1938.

Los vom Backfisch und Erpressungssystem

Das „Gleichenbürgisch-Deutsche Tagesblatt“ schreibt:
(S. B.) Mit erbarmungsloser Offenheit ist das neue Regime daran gegangen, das krankhafte, Verbrecherische, Schlechte und wie die entsprechenden Bezeichnungen alle heißen mögen, aufzuzelgen, das Rumänien in der vergangenen Zeit an den Abgrund geführt hat.

Haarsträubende Dinge sind bisher schon an das Tageslicht gefördert, soweit sie nur gerichtlich bekannt waren, erstmals vor der Öffentlichkeit mit Namen genannt worden.

Alle Lebensbereiche des Staates, in denen er seinen eigenen Bestand sichert und Handel und Wandel der Untertanen lenkt, werden von diesen Verleumdungen erfährt.

Mitten in diesen aufgerollten Problemen stehen die Fragen der Wirtschaft. Außer in guten Staatspräsidien ließ sich auf keinem Gebiet auf unehrliche Weise so viel erschleichen, erpressen und auf alle nur mögliche Weise ergaunern, wie auf dem der Wirtschaft.

Der in einem Dschungel von Vorschriften ausgeübte Steuer-, Zagen- und Gebührenterror,

die völlig ins Uferlose gehende Anzahl von Vorschriften, die Kontroll- und Überwachungsorgane, die Art des Strafsystems, die auf Protektion und Beziehungen fußende Wettbewerbswirtschaft schufen den bestmöglichen Nährboden für das Backfisch- und Erpressungssystem. Jeder weiß, daß davon reichlich und in der schamlosen Art Gebrauch gemacht worden ist.

Raum in den sehnlichst erwünschte Präzedenz gelangt, ging der „Mitter der Ordnung und Sicherheit“ teils wegen schlechter Bezahlung, teils weil er den anderen nicht nachsehen wollte und konnte, oder weil es seinem Charakter nun einmal so entsprach, daran, die Frau zu melken, solange er an der Strippe war. Dies geschah oft in rasender Eile und erbarmungslos. Das Ergebnis war dann eine mehr oder weniger ausreichende Sicherung für die Zeit nach der freiwilligen oder gewaltsamen Auitierung des Staatsdienstes.

Mit Staunen konnte die Umwelt es erleben, wie immer wieder Leute, die ganz klein angefangen hatten, über Nacht zu Reichtum und Geld gekommen waren,

wie sie begannen eine Rolle zu spielen und, obwohl jeder wußte, auf welche Art dies geschehen war, unter den anständigen Menschen als scheinbar Gleichgültiger sich bewegten.

Milliardenbeträge sind jährlich nicht in den Staatskassen und nicht in produktive Wirtschaftsanlagen, sondern in die Taschen dieser wie ein Spinnennetz über das Land gelegten Clique geflossen. Es hat insbesondere im Banat und Siebenbürgen in den ersten Jahren der Anpassung an Gegenwart und an Versuchen europäische Zustände herbeizuführen nicht gefehlt. Sangesam ist aber der Wille, sich gegen dieses System zur Wehr zu setzen, eingeschlagen.

Da es gab Bevölkerungsteile, die die Auffassung vertraten, daß diese Backfisch-Weiß mit der Art der gelübten Gesetzgebung zwangswise verbunden sei, daß sie ein zwar kostspieliges, ehrenrühriges und unwürdiges, aber immerhin das einzig mögliche Gegenmittel sei. Dabei wurde jedoch nur zu leicht übersehen, daß die Wirkungen des Backfisch-Systems auf die Dauer tiefer einbringen, als es auch unter diesem elastischen Gesichtspunkt wünschenswert ist. Die Formen im Laufe der Zeit die Denkweise und die Lebensart einer ganzen Generation um und gegen ihr

Wie Codreanu und seine 13 Kameraden ermordet wurden

Auch die als Mörder gedungenen Gendarmen-Unteroffiziere wurden um ihre „Prämien“ betrogen

Berlin. Das Deutsche Nachrichtenbüro bringt aus Bukarest eine sensationelle Enthüllung über die bestialische Ermordung Jelea Codreanus und seiner 13 Genossen, die nun durch den Gendarmen-Major Dinulescu gemacht wurde. Laut seinen Angaben ließ ihn der gewesene Ministerpräsident, Calinescu, am 29. November 1938 aus dem Ministerium rufen, wo auch der Oberkommandant der Gendarmen anwesend war.

Calinescu teilte ihm dort mit, er werde im Interesse des Landes betraut, Jelea Codreanu und 13 seiner Genossen aus der Welt zu schaffen, was auch der Wunsch des Königs ist.

Die Durchführung erfolgte auf folgende Weise:

Die Eisengardistenführer wurden auf ein Lastauto gesetzt, und zwar 3-4 auf je eine Bank, hinter ihnen aber nahmen 14 Gendarmenwachmeister, alle Rumänen, Platz. Nach-

dem das Lastauto auf der Landstraße dahintrollte, gab der Major gegen 4 Uhr morgens mit einer elektrischen Taschenlampe das voraus besprochene Zeichen. Darauf

warfen die Gendarmen um den Hals ihrer Opfer, die in schwere Ketten geschlagen waren, so daß sie sich nicht rühren konnten, je einen Riemen und zogen so lange daran, bis sie erstickt waren.

Mit den Leichen fuhr er dann in den Hof des Klovaer Gefängnisses, wo sie dann,

nachdem sie noch einige Revolver- und Gewehrpatronen in die Leichen geschossen hatten verscharrt wurden.

Nach dieser schrecklichen Bluttat erklärte Major Dinulescu den Wachmeistern, sie hätten ein Urteil des Militärgerichtes vollstreckt und eine patriotische Pflicht erfüllt.

Der Major forderte sie dann auf, ein Protokoll zu unterschreiben, laut welchem sie die 14 Märtyrer auf der Flucht erschossen hätten. Eine Zeit lang weigerte sie sich, doch gaben sie auf das Zureden des Majors nach.

Für diesen gemeinen Mordmord erhielten die Wachmeister einen Blutlohn von je 20.000, der Major aber 200.000 Lei.

Ursprünglich waren den Vollstreckern des „Urteils“ aber je Kopf 200.000 Lei versprochen, so daß man die Leute nachher ebenfalls betrogen hat.

Hitler—Mussolini-Zusammentunft

Rom. In der italienischen Hauptstadt verbreitet sich die Nachricht über eine unmittelbar bevorstehende Begegnung zwischen Mussolini und Hitler. Die Nachricht wurde bisher zur Stunde weder bestätigt, noch widerlegt.

In zuständigen Kreisen wird eine

dießbezügliche amtliche Verlautbarung erwartet.

Berlin. Bei Blattschluß wird aus Innsbruck berichtet, daß der Führer und der Duce heute auf dem Brenner eine Zusammenkunft vereinbarten, die im Laufe des Tages stattfinden wird.

Engländer verlangen wahllose Bombardierung deutscher Städte

London. Die „Daily Mail“ schreibt in ihrer gestrigen Folge, daß auf Grund einer Umfrage dreiviertel aller Zuschriften an sie die wahllose Bombardierung Deutschlands, beziehungsweise der deutschen Städte gefordert wird.

Mit dieser Nachricht will das Blatt scheinbar den niedergeschlagenen Engländern neuen Mut zuflüßern, vergißt aber, daß man in diesen Fällen immer auf die Reaktion gefaßt sein muß, die nie ausbleiben pflegt.

den Glauben, daß es anders überhaupt nicht mehr geht. Jeder Ansat zum Widerstand wird dadurch erstickt, jede bessere Regierung mit leichtem Einwänden abgetan und die Möglichkeit zu einer Wendung erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht. Und nicht nur die Gefinnung des einzelnen und sein Lebensstil leiden unter dieser Auffassung.

Selbstverständlich werden auch die Fundamente des Staates von ihr erschüttert und in eine höchst bedenkliche Sphäre verschoben. Damit reicht das Problem weit über das rein Wirtschaftliche hinaus.

Neue Menschen, eine neue Regierung mit neuen und gesunderen Auffassungen, Gedanken und Plänen sind daran gegangen, den völligen Umbau des rumänischen Staates vorzunehmen.

Anständigkeit und Ehrlichkeit, Pflichtbewußtsein und Aufrichtigkeit, Unterverdammung unter die Notwendigkeiten des Staatsganges sind die Leitgedanken, die für Führung und Gehirne bindende Kraft erhalten sollen. Mit Recht fragt sich der Wirtschaftler heute: wird auch in meinem Arbeits- und Lebensbereich eine Veränderung eintreten? Wird sich endlich wieder der Standpunkt durchsetzen, daß der Lächliche, Er-

beitsame und Ehrliche das letzte Wort behält und seiner Tätigkeit ungehindert nachgehen kann, ohne es zu erleben, daß der Faulle aber Gelehrte über Nacht zu Reichtum und Ehren gelangt?

Als die erste Voraussetzung dafür gilt allgemein die Vereinfachung und Beschränkung der bisherigen Gesetzgebung u. der ganzen Art, wie dieses geschah. Nur wenn die Möglichkeit besteht über Gesetze und Vorschriften jederzeit den notwendigen Ueberblick zu besitzen, wenn diese Gesetze gleichzeitig als tragbar und gerecht empfunden werden, kann eine Veränderung eintreten und Ausichten auf Bestand haben.

Die letzten Jahre und Monate haben uns die unfruchtbarsten Steuer- und Wirtschaftsgesetze gebracht, die man sich denken kann.

Sie schufen das Willen, in dem Diebe, Defraudanten und Erpresser ungeahnte Möglichkeiten besaßen. Sie vertrieben dem anständigen Wirtschaftler jede Arbeitsfreude, machten ihn zum Sklaven, der ununterbrochen Gesetze studieren mußte, um ihre Forderungen zu erkennen, der Berge von Papier auszufüllen hatte, damit irgendwelche sagenhaften Büro, in denen Nichtstuer beschäftigt waren, irgendwelche nie zur Vollenbung gelangenden Statistiken anfertigen konnten.

Kein vernünftiger Mensch verschließt sich selbstverständlich der Erkenntnis, daß die Staatsmaschine zu ihrer Anganghaltung des notwendigen Treibstoffes bedarf und daß dieser in Form von Steuern, Zagen oder Gebühren von den Bürgern aufgebracht werden muß.

Aber dies muß in klarer, gerechter und überstichtlicher Weise geschehen.

Das ist das große Problem vor dem die Staatsführung und insbesondere die mit der Leitung der Wirtschaft betrauten Männer heute stehen. Das Erbe, das sie angetreten haben, ist verzwiefelt. Zu den sachlichen Missetaten kommt die mindestens so schwerwiegende moralische Verrohung. Auf beiden Gebieten gilt es den Wandel herbeizuführen, denn ein Versagen auf dem einen, glebt selbsttätig den Mißerfolg auf dem anderen Gebiet mit sich. Der Staatsschef hat von der Bevölkerung des Landes die notwendige Frist erbeten, um seine Pläne und Absichten zu entwerfen, um sie in Gang zu bringen und ihre Erfolge abzuwarten. Auch dieser selbstverständlichen Forderung verschließt sich niemand. Alle aber hoffen, daß diesmal durch die Lat und den Erfolg der gute Wille bewiesen werde.

Kurze Nachrichten

Im Sinne einer Verordnung des Arbeitsministeriums ist es jüdischen Kaufleuten verboten, an ihren Feiertagen die Geschäfte geschlossen zu halten.

In Ungarn beginnt der Unterricht in den Schulen aller Grade am 18. Oktober.

In der Vatikanstadt wurde der Verkauf von Speisöl und Fett an solche verboten, die ihren Wohnsitz nicht dort haben.

Die GFM-Generaldirektion setzte den Kurs der Reichsmark mit 62,50 fest.

In Bukarest wurden 5 Personen verhaftet, weil sie mit den Lichtbildern des Staatsführers ohne Bewilligung handelten.

In der Slowakei wurden alle in jüdischem Besitz befindlichen Rundfunkgeräte — 3000 an der Zahl — von der Polizei beschlagnahmt, damit sie nicht mehr die Geheimnachrichten der feindlichen Sender verbreiten können.

Laut den Meldungen des italienischen Heeresberichtes wurden in Ostafrika bei den getriggen Aufklärungsflügen zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen. Es gab drei Tote und zwei Verwundete.

Der Bukarester Berichterstatter einiger englischen Zeitungen wurde wegen seinen Falschmeldungen von der Polizei ausgewiesen und muß das Land innerhalb 8 Tagen verlassen.

Zwischen Sowjetrußland und Spanien wurde auf Vermittlung Deutschlands die diplomatischen Beziehungen wieder hergestellt.

Die Weinlese im Araber Weingebirge wird am 5. Oktober beginnen.

Im Hafen von Giurgiu ist durch das unachtsame Wegwerfen einer Zigarette ein Feuer entstanden, das sehr großen Schaden verursachte.

Die ungarische Regierung dementiert neuerdings die Nachricht, als würden sie im angeschlossenen Gebiet den Bauern das Agrarfeld wegnehmen. Im Gegenteil auch in Ungarn wird eine Agrarreform benachst durchgeführt.

Der Salzangel wird laut Bukarester Nachricht demnach behoben, daß Salz auch durch Privatpersonen in Waggonposten käuflich ist.

Ab 5. Oktober darf nur Einheitsbrot zum Preis von 13 Lei je Kilo und erst wenn es mindestens ein Tag alt ist, verkauft werden.

Seit dem 10. August wurden durch die deutsche Luftwaffe 6000 englische Industrieunternehmungen bombardiert und 23 Millionen Kilogramm Bomben abgeworfen.

Die USA beabsichtigen Kanada über 100 Tanks zur „Probe“ zu überlassen.

Die erste Volksschule in Bukarest wurde in 1817 durch dem Siebenbürger Georghe Bazar gegründet.

Die in Klausenburg bestandene rumänische Handelsakademie wurde nach Kronstadt verlegt.

Beduinen auf der Halbinsel Sinai haben gestern bei einem blutigen Zusammenstoß mit motorisierten englischen Truppen diese in die Flucht geschlagen.

In Frankreich werden für die 18-55-jährigen Ausländer, deren Rückkehr in ihre Heimat unmöglich ist, Arbeitslager errichtet.

In amerikanischen politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß auch Rußland dem Dreierpakt (Deutschland-Italien-Japan) beitrete. Dadurch wäre den verbreiteten jüdischen Meldungen aus London von der russischen Gefahr die Spitze genommen.

Der erste Schritt zu unserer Schulautonomie getan Vorläufig nur Erleichterungen

Hermannstadt. Schulrat Gustav Köster berichtet im „Siebenbürgisch-Deutschen Tageblatt“ über folgende Verfügungen des neuen Regimes unser Schulwesen betreffend:

1. Der Unterricht der rumänischen Sprache hat auch weiterhin in der 3. Volksschulklasse zu beginnen, doch beschränkt er sich auf Konversation in 2 Wochenstunden.
2. Der Unterricht der rumänischen Geschichte und der Geographie erfolgt in unserer Muttersprache.
3. In den Mittelschulen fällt Französisch

aus den 4 unteren Klassen aus. Uebergangsweise bleibt aber im jetzigen Schuljahr in der 3. und 4. Klasse noch eine Stunde wöchentlich.

4. Im Rahmen der allgemeinen Bestimmungen der Schulgesetze gehalten wird selbst unserer Lehrplan.
5. Die Baccalaureatsprüfung wird in deutscher Sprache vor deutschen Prüfungskommissionen stattfinden.
6. Unsere Schulen können wieder Privatschüler aufnehmen, sowie Privat- und Differenzprüfungen abhalten.
7. Die im Reich erworbenen Doktordiplome

sind ohne Prüfung und Lage den rumänischen gleichgestellt. Die Hochschüler, die im Reich studierten, aber werden an hiesigen Universtitäten ohne weiteres aufgenommen.

8. Konfessionelle Schrammstandbitalen legen ihre Befähigungsprüfung vor einer Sonderkommission ab, der 2 eigene Professoren angehören. Aushilfsweise können die Kandidaten auch die deutsche Sprache benutzen. Wie begrüßenswert auch diese Erleichterungen sind, können sie doch nur als erster Schritt zu unserer Schulautonomie bewertet werden.

Erhöhung der Brottrationen für Soldaten von 700 Gramm auf ein Kilo

Sicherstellung der Futtermittel für die requirierten Jungtiere. — Ehrliche Heereslieferanten erhalten ihr Geld

Bukarest. Das Ministerpräsidium verlauntbart:

Am 30. September wurde im Großen Generalstab unter dem Vorsteher des Staatsführers General Antonescu

cu eine Beratung der Unterstaatssekretäre für die Landesverteidigung abgehalten. Dabei wurden folgende Beschlüsse erbracht:

1. Es wurden die Normen für die

Abwicklung der Eisenbahntransporte festgesetzt, um die harmonische Befriedigung der Bedürfnisse des Heeres und der nationalen Wirtschaft sicherzustellen.

2. Es wurden die Weisungen erlassen, um den Ungerechtigkeiten bei der Unterstützung der notleidenden Soldatenfamilien abzuhelfen.

3. Es wurde die Art und Weise bestimmt, in der die verheirateten Offiziere und Unteroffiziere unterstützt werden, die ihr Vermögen in den abgetretenen Gebieten zurückließen. Der Heeresklasse wurde diesbezüglich ein erster Fond von 20 Millionen Lei zur Verfügung gestellt. Es wurde angeordnet, daß die gleichen Maßnahmen auch von den übrigen Ministerien getroffen werden.

4. Die tägliche Brottration des Soldaten wurde von 700 Gramm auf 1 kg erhöht.

5. Es wurden die Normen festgelegt, die zur Feststellung allener Reservisten zu befolgen sind, die sich der Waffenübung entzogen. Desgleichen wurde die Bestrafung allener angeordnet, die diese Pflichtentziehungen möglich machten.

6. Maßnahmen zur Sicherstellung der Futtermittel, die vom Heer im Winter benötigt werden.

7. Maßnahmen zur Bestrafung der Heereslieferanten, die die vertraglich übernommenen Verpflichtungen nicht erfüllten.

8. Jene Unternehmer, die ihren Verpflichtungen in ehrlicher Weise nachkamen, erhalten ihr Geld ausbezahlt.

9. Allgemeine Normen zur Verbesserung des verkehrstechnischen, strategischen und wirtschaftlichen Systems des Landes.

10. Maßnahmen, um in den kriegsbenannten Gebieten entlang der neuen ungarischen Grenze mit Ungarn in beschleunigter Weise Verkehrsverbindungen zu schaffen. Desgleichen wurde die Versorgung dieser Gebiete für die Wintermonate angeordnet.

URANIA-KINO Am 3, 5, 7 15 und 9.15 Uhr.
Heute feierliche Erkaufführung!

Der erste „Gold“-Film der heutigen Saison mit Bette Davis und Jessie Howard. — Der weltberühmte Roman „Ewige Sklaverei“ von Maugham Sommerlet am Film.

„Die Schlange“ (Ewige Sklaverei)

Dramatische Szenen, erschütterndes Thema u. zwei „brillante“ Darsteller. Usa-Journal.
In den Pausen: Duo Popescu mit ganz neuem Programm.

Strenge Strafmaßnahmen gegen Saboteure

Bukarest. Zur Bestrafung von Sabotageakten hat der Ministerrat das Beschlagnehmen des Vermögens der Teilnehmer an solchen, wie auch

Zwangsbarbeit vorgesehen. Sollten diese beiden Strafmaßnahmen nicht genügen, kann auch Todesurteil verhängt werden.

Drei Burschen verübten Massen- Einbrüche in Hermannstadt

Hermannstadt. Hier wurden in letzter Zeit besonders im Erlendiertel sehr viele Einbrüche verübt und alles Greifbare gestohlen.

gen Burschen geführt, bei denen ein großer Teil der gestohlenen Gegenstände gefunden wurde. Es sind dies die beiden Neppendorfer Joan Bologa und Joan Mustu, sowie der gegenwärtig Militärdienst leistende Jon Secusan.

Die polizeilichen Erhebungen haben zur Verhaftung von drei jun-

Herschkleiber, Mantel färbt und puht

Hoszpodar, Arad, Werkstätte: Str. Stroescu 13.
Geschäft: Str. Eminescu 3.
Balon-Mantel werden imprägniert.

J. Schönborn ist Gebietsführer in Ungarn

Budapest. Volksgruppenführer Dr. Franz Bäsch hat den Ausbau des Ortsgruppennetzes in den von Rumänien an Ungarn angeschlossenen Gebieten angeordnet und gleichzeitig zum Gebietsführer für die 42.000 Sachsen aus dem Nösner-Gau Robert Clemens aus Bistritz und für die 40.000 Schwaben im Sathmarer Gebiet den früheren deutschen Abge-

ordneten im rumänischen Parlament J. Schönborn aus Arab, beziehungsweise Banat, in seiner Stelle als Gebietsführer befristet.

Ab 6. Oktober wird als Organ der Deutschen in Ungarn der „Völkische Beobachter“ erscheinen. Vorbereitungen für eine Zählung der Volksdeutschen in Ungarn sind im Gange.

Ein Fahrrad mit elektrischem Antrieb

Oslo. Die neueste norwegische Erfindung, ein Zweirad mit elektrischem Antrieb hat nicht nur in Norwegen Aufsehen erregt, sondern auch die Wirtschaftskreise anderer Staaten zeigen großes Interesse für dieses neu erfundene Verkehrsmittel.

zeugungsrecht für das Zweirad mit elektrischem Antrieb an Finnland, Deutschland und Sowjetrußland verkauft. Derzeit finden zwischen schwedischen und norwegischen Industrieunternehmungen Besprechungen statt, um die Rohstoffe sicherzustellen, die für die Massenerzeugung dieses modernen Zweirades mit elektrischem Antrieb nötig sind.

Der Erfinder hat, wie die heutige norwegische Presse mitteilt, das Er-

Keine jüdische Apotheker mehr in Rumänien

Bukarest. Staatsführer, General Antonescu, unterzeichnete ein Dekret laut welchem es den Juden nicht erlaubt ist, Besitzer von Apotheken zu sein, wie auch diesbezügliche Pachtverträge erlöschen.

Deutsches Kirchweihfest in Chisinau-Griv

In der Gemeinde Răzvanö veranstaltete die dortige deutsche Bevölkerung am Sonntag ein echtes, deutsches Kirchweihfest an welchem auch die deutsche Jugend aus Bantola u. Sanktanna recht zahlreich vertreten war.

Ueberzeugen Sie sich! Die billigsten Herren- und Knabenanzüge, Ledermäntel, Winterröcke, -Spezialitäten bei der Firma

JOSEF MUZSAY

Arad, gegenüber dem Theater. Mercur-Büchel sind gültig.

Die Engländer verlassen Ungarn

Budapest. Wie in ungarischen diplomatischen Kreisen verlautet, hat die englische Gesandtschaft die hiesige englische Kolonie aufgefordert,

sich zur Abreise aus Ungarn bereit zu halten. Als Reiseziel wurde Indien angegeben, das über die Türkei erreicht werden soll.

Hirsche im Hermannstädter Binnenland

Hermannstadt. In den letzten Tagen ist im Revier Sacabate ein Hirsch (Achtender) mit einer Hirschkuh gesehen worden. Im Revier Rothberg wurde ein Hirsch mit einer Hirschkuh gefährt.

ähnlich den Nehen auch Rotwild vom Gebirge her in die Wälder unseres Binnenlandes zieht, wo es übrigens sehr günstige Lebensbedingungen wie große Waldschläge und Wasser findet. Wenn der Artikel 30 des Jagdgesetzes überall streng eingehalten wird, ist an der weiteren Vermehrung des Rotwildes nicht zu zweifeln.

Rumänisches Del für Schweden

Ein erster Deltransport aus Rumänien im Umfang von 6.000 Tonnen Benzin und 1.500 Tonnen Petroleum wird aus Südschweden als angekommen gemeldet. Das Del wurde als Transit durch Deutschland in Stettin von einem schwedi-

schen Dampfer übernommen. Seit etwa einer Woche treffen übrigens regelmäßig Tag für Tag auch russische Deltransporte über Genua und Imatra in Finnland ein, die bisher ein Ausmaß von rund 4.000 Tonnen erreicht haben.



Bild von der Burgmuer auf Caen

Auf dem Melonenfeld zu Tode gesteinigt

Zugosch. Der 38-jährige Liparer Landwirt Michael Loba wurde beim Hüten seines Melonenfeldes nachts auf ein verdächtiges Geräusch auf-

merksam und bald wurde er von einem Steinhagel überschüttet. Mit schweren Verletzungen ist er nun im hiesigen Spital gestorben.

Auch Mädchen dürfen sich „Frau“ nennen

Berlin. Zwei Runderlasse des Reichsministers des Innern befassen sich mit dem Gebrauch der Bezeichnung „Frau“.

Danach können sich auch uneheliche Mütter und unverheiratete Frauen, die ein Kind an Kindes Statt angenommen haben, im amtlichen Verkehr „Frau“ nennen. Voraussetzung dafür ist lediglich, daß sie bei der Polizeibehörde eine Erklärung abgeben, die Bezeichnung „Frau“ führen zu wollen. Diese Erklärung bleibt bis zu ihrem Widerruf gültig u. braucht auch beim Wohnungswechsel nicht erneuert zu werden.

HERBSTMÄNTEL, KLEIDER

färbt und pußt am schönsten das modern eingerichtete Unternehmen

KNAPP

Arad, Str. Braslanu 2-4 (Minoriten-Palast)

Episcopul Raou 10.

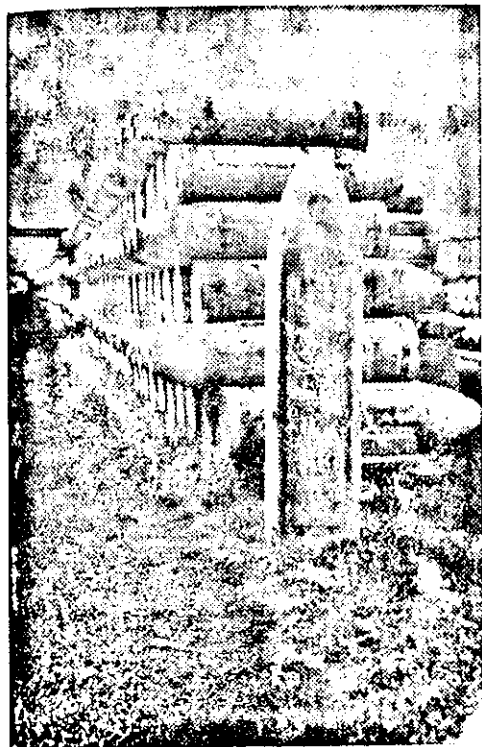
In Europa nur mehr 22 selbständige Staaten

Ihre Reihenfolge nach der Bevölkerungszahl

Berlin. Laut dem neuesten Ausweis des Berliner Geographischen Institutes befanden sich in 1938 in Europa 30 unabhängige Staaten und eine Freistadt (Danzig). In 1940 aber nur mehr 22 selbständige Länder. Die Bevölkerungszahl dieser beträgt:

1. Rußland 183 Millionen 200.000. — 2. Deutschland mit dem Generalgouvernement 98 Millionen 500.000. — 3. Großbritannien 46 Millionen 400.000. — 4. Italien 43 Millionen 500.000. — 5. Frankreich 40 Millionen. — 6. Spanien 23 Millionen 700.000. — 7. Jugoslawien 15 Millionen. — 8. Ungarn

- 13 Millionen 800.000. — 9. Rumänien 13 Millionen 200.000. — 10. Holland 8 Millionen 300.000. — 11. Belgien 8 Millionen 200.000. — 12. Portugal 7 Millionen 200.000. — 13. Griechenland 6 Millionen 700.000. — 14. Bulgarien 6 Millionen 500.000. — 15. Schweden 6 Millionen 200.000. — 16. Schweiz 4 Millionen 200.000. — 17. Dänemark 3 Millionen 600.000. — 18. Finnland 3 Millionen 400.000. — 19. Irland 3 Millionen. — 20. Slowakei 2 Millionen 900.000. — 21. Norwegen 2 Millionen 800.000 und 22. Lätet (in Europa) 1 Million 200.000.



Munition für Eisenbahngeschütze

Sommerzeit im Reich bleibt

Berlin. Wie berichtet, sollte am 8. Oktober im Reich die Winterzeit wieder eingeführt werden. Mit Rücksicht jedoch darauf, daß sich die Sommerzeit so gut bewährt hat, beschloß die Reichsregierung, sie bis auf weiteres aufrechtzuerhalten.

Das billigste Brennholz

jede Qualität, in Waggon, Kasten und Gewicht bei

Focus'-Holzniederlage

Arad, Piata Stefan cel Mare Nr. 10-12. Telefon 14-91.

Landkarten auf Schieferarten

Die Schulbehörde macht bekannt, daß bis auf weiteres für die New Yorker Schulen keine Landkarten Europas und Afrikas angeschafft würden, weil man „nicht alle fünf Minuten die Grenzen revidieren könne“. Statt dessen werden Landkarten auf die Tafel gezeichnet, wo Grenzveränderungen schnell eingetragen werden können.

Alte Glogowakerin begeht Selbstmord

Arad. In der Gemeinde Glogowak hat die dortige 78-jährige Einwohnerin Elena Nedescu aus selbstmörderischer Absicht eine Steinschloßung getrunken und ist daran gestorben. Der Grund ihrer Verzweiflungslage ist vorläufig noch unbekannt.

Dr. Viorel Petrisor,

gewesener Assistenzarzt der Clujer Universitätsklinik, Spezialist für innere Krankheiten, ordiniert täglich von 8-10.30 und 3-5. Röntgen, Elektrolordiograf, Ultrakurzwellen, Quarz und Grundumsatzbestimmungsgapparat, ärztliches Laboratorium, Arad, Bul. Carol 71. — Telefon: 23-85.

Auch Rosen wollen ihren Standort wechseln!

*) Es ist nicht allgemein bekannt, daß auch für Rosen, sowohl für Edelrosen als auch für Wildlingskulturen, ein Wechsel der Anbaufläche erforderlich ist, da auf „rosenmüden“ Boden gewöhnlich Gelbsucht (Chlorose) auftritt. Wer sich darüber näher unterrichten will, lese das erste Septemberheft der Gartenzeitschrift „Illustrierte Flora“ mit der Beilage „Nützliche Blätter“, das eine Fülle von interessanten Aufsätzen und Notizen enthält. Kostenlose Probenummern von Hugo S. Hirschmann Verlag, Wien 23, Sametlinnplatz 10.



Weste einer Häuserreihe in Kethel

Eine große Dummheit die sich später rächt

Budapest. Laut Regierungsverordnung dürfen die Familiennamen von Angehörigen der ungarländischen Volksgruppen nach ihrer Orthographie geschrieben werden. Das Schreiben der Taufnamen aber erfolgt in ungarischer Sprache und Orthographie.

Deutsche Zeitung in Griechenland erscheint wieder

Athen. Die deutsche „Athener Zeitung“, welche vor Monaten auf Verreiben Englands eingestellt wurde, ist mit sofortiger Wirkung wieder zugelassen worden. Sie wird nach fast dreimonatiger Unterbrechung Sonnabend zum erstenmal wieder erscheinen.

Vorschriftsmäßige Uniform und Kappen

für das Deutsche Gymnasium beim deutschen Schneider und Kappenmacher

JOSEF KIRCH

am billigsten zu besorgen. Arad, Str. Duca Nr. 20.

Weizenpreis — 85.000 Lei

Bukarest. Heute wird im Amtsblatt ein wichtiges Dekretgesetz erscheinen, durch welches der Führer des Staates, Ministerpräsident General Ion Antonescu, den Weizenpreis auf 85.000 Lei pro Waggon erhöht.

Die Vorstehenden

der vereinigten ung. Nationalsozialisten und Pfeilkreuzler

Budapest. Wie berichtet, haben sich die ungarischen Nationalsozialisten u. Pfeilkreuzler in eine Partei zusammengeschlossen. Wie nun berichtet wird, teilen sich im Vorsteh der vereinigten Partei Feldmarschalleutnant Eugen Ruskai (Nationalsozialist) u. Koloman Hubay (Pfeilkreuzler).

Keine Sonderstempel mehr für Kleingebäck

Unter den zahlreichen Klarstellungen der zuständigen Stellen des Finanzministeriums zur Frage der Anwendung der Sonderstempel befindet sich auch die Feststellung, daß sämtliches Backwerk aus Wehl, also Brot, Krapfen, Semmel, Kaisersemmel usw. stempelstempelfrei ist, selbst wenn es mit Milch und Zucker zubereitet wurde.

Kleine Anzeigen

1 Zeil das Wort, fettgedruckt 2 Zeil. Kleinste Anzeige 15 Zeil. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Bosofstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Chiffrebrieven ist Rückporto beizulegen.

WEISS & GÖTTER empfiehlt:
WEINGARTEN-ZUDECKPFLÜGE
Fabrikat Eberhardt!
Glänzend bewährt!

Hotel Central, Arad
empfehlen sich als das beste Familienhotel. Zimmer mit fließendem Kalt- und Warmwasser. Bad, Douche. Zentralheizung. Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.

Zu verkaufen: 3, 6, 12 HP. Petroleummotor, 25 HP Holzgasmotor, eine Drehbank mit 1000 mm. Spitzenweite, 1 Scheppling (Hobelmaschine) 200 mm bei Sauto Maschinenfabrik, Arad, Str. Capitän Iugan Nr. 19.

Eine Bauern-Mühle von 20-40 PS Motoren oder Wasserkraft, systematische Einrichtung, wird zum kaufen gesucht. Offerte an Weiß u. Götter, Lemeschburg IV.

Zwei Müllerburtschen werden gesucht mit Kost und Quartier. Bezahlung 2000 Lei pro Monat ohne jedwelchen Abzug. Welche noch dazu lernen wollen, werden bevorzugt. Moara Herb, Moldova-Beche, Severin.

Mayer's-Lexikon, komplett aus 17 Bänden um 850 Lei zu verkaufen. Arad, Str. Doamna Balasa No. 76.

Mädchen für alles auch Köchin für sofort, wird gesucht. Col. Munteanu, Arad, Str. Dumbrava Roste No. 11.

Kompletter Schrotter mit 36-er Steine Steingran, Transmission in Kugellager und Aufzug, Hammerchrotter „Nicoła“ fabrikat Brechner, ganz neu, zu verkaufen bei Andreas Flug, Neuarad, Calea Banatului 54.

Junger Kunstmalerschüler mit Praxis sucht Stelle. Zuschriften an Hans Merzig, Comlosulnic, No. 179. (Sub. Timis-Lorontal.)

Kommiss der Kolonialwaren- und Farbbranche sucht Johann Schmidt, Mediasch.

Deutscher Hausmeister sucht Stelle. Näheres im Deutschen Haus, Arad.

Deutscher Knabe aus gutem Hause wird als Lehrling aufgenommen bei Michael Krebs, Rastlermeister, Arad, Badeacer Cartan Nr. 7-9.

Araber deutsche Familie nimmt Kostkinder auf. Näheres im Araber Deutschen Haus.

Gutgehende Bäckerei samt Haus in Sibova zu verkaufen, Paul Tatai, Bäckermeister, Sibova.

Eine deutsche Kanjistik, mit Bakkalaureat und Absolventin von 8 Handelschul-Klassen, perfekte Stenotypistin sucht Stelle. Adresse im Deutschen Haus, Arad.

Deutsche Lehrerin, mit mehreren Dienstjahren sucht Stelle in ihrer engeren Heimat bei einer Deutschen Schule im Araber Gau. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Eisenbahn 10 m/m Wandstärke, 70 Durchmesser und 130 Höhe, in gutem Zustande für Materialpreis zu verkaufen. Schwelkengräber, Arad, Banul Maracine 11/a.

Deutsches Kinderkutschlein sucht Stelle. Adresse im Deutschen Haus, Arad.

Angora-Kaninchen, echte Rasse, sind zu verkaufen. Arad, Str. Curcu (Calea Madnei) Nr. 64.

Deutscher sucht Vertrauensposten als Magaziner, Kasse, etc. Übernimmt auch Geschäft gegen Garantie auf Prozente. Näheres im Deutschen Haus, Arad.



Stumme Zeugen des siegreichen Niederganges der Engländer

Auf zahllosen Sammelplätzen in Nordfrankreich sind deutsche Verschrottungskommandos am Werke, um aus tausenden von zerstörten Kraftwagen, soweit nicht weiter verwendbar, wertvolles Rohmaterial zur neuen Verwendung finden.

Herbstmäntel Kleider, färbt schön u. zu billigen Preisen **Karl Marbois**, Arad, Str. Duca 7.

Neuseeländische Flieger über Deutschland

Beim 1. Flug gefangenengenommen

Berlin. Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet: In der Nacht zum 1. Oktober überflogen englische Flugzeuge das Reichsgebiet in der Richtung auf Berlin. Sie trafen aber westlich der Hauptstadt auf eine Jagdflugsperrzone und nach einem kurzen Kampf gelang es unseren Jägern, 2 englische Bombenflugzeuge abzuschießen.

Aus dem einen brennenden Flugzeug sprang die Besatzung mit Fallschirmen ab und sie wurden am Boden gefangenengenommen. Sie

sagten aus, daß sie neuseeländische Flieger sind, und erst vor einer Woche in Dienst gestellt worden sind.

Es war ihr erster Flug über Deutschland. In ihren Flugzeugen befanden sich nur Brandplättchen und Leuchtkarten.

Den übrigen Engländern gelang es bis nach Berlin vorzustößen, doch empfing sie dort ein heftiges Sperrfeuer, daß sie die Bomben nicht auf ihre Ziele abwerfen konnten.

Eine billige, sichere Medizin

Statt Abführmittel — Vollkornbrot

Die Zahl derjenigen Menschen, besonders solcher, die in Bureau, Schneiderwerkstätten und dgl. Berufen

mit ständiger Lebensweise beschäftigt sind und an chronischer Stuhlverstopfung leiden,

ist ungeheuer. Vielfach sind diese Menschen infolge der immer erneuten Beschwerden richtige Sklaven ihrer Verdauung geworden denn da ihre Beschwerden völlig von dieser abhängig sind, pflegen sie deren regelmäßige Funktion gleichsam mit Argusaugen zu bewachen und ihr bei jeder geringsten Verzögerung sofort mit dem Gebrauch irgendeines der zahlreichen Mittel nachzuhelfen, die von Ärzten und Apothekern, aber auch von Drogisten angeboten werden.

Dieser Gebrauch von Abführmitteln hat nach ärztlichen Erfahrungen in manchen Kreisen nahezu solche Formen angenommen, daß man eigentlich nur noch von Mißbrauch reden dürfte.

Und doch ist all diesen Menschen durch ein einfaches Mittel zu helfen und das Leben vollständig aus der Welt zu schaffen; wenn sich alle diejenigen nämlich, die zu ständiger Lebensweise gezwungen sind, an den Genuß des Vollkornbrot gewöhnen wollten würde ihnen ihre Verdauung bald keine Sorge mehr machen. Abgesehen von den sonstigen Vorzügen des Vollkornbrot, des höheren Sättigungs- und Nahrungswertes, des höheren Vitamingehaltes und dergleichen hat dieses außerdem die Eigenschaft, durch den hohen Gehalt an natürlichen Alkalien die Funktionen des Darmes anzuregen.

Studentenmäntel und Kleider dunkelblau, rötliche und Staatsuniforme auf verschiedene Farben färbt am schönsten **L. Krebs** Arad, Bul. Reg. Ferdinand 51. Filiale, Str. Eminescu 1.

Unsere

Buchdruckerei „Phönix“

(Mit. Bitto)

als Herausgeber der „Arader Zeitung“ und „Volks-Blatt“ herfertigt:

Drucksorten aller Art

von der einfachsten bis zur feinsten Ausstattung in Mehrfarbenbrud. Wir sind spezialisiert und am leistungsfähigsten in Massenartikeln, weil unsere Schmalzlinien, Druckautomat und Rotationsmaschine stündlich 4000 bis 8000 Druck erzeugen.

Verlangen Sie bei Übergebung Ihrer Druckarbeiten von uns Preisangebot.

Sie finden uns in Arad

Gde. Fischplatz.

Telefon 16-39.

Große Auswahl in diatonischen u. chromatischen Hohner-Handharmonikas in der Buchhandlung I. Kerpel

Arad (Fischer Elis-Palast)

Ausschnitt 88 Lei in Arad

Im Arad haben die Fleischpreise in den letzten Tagen derart angezogen, daß die Hausfrauen direkt empört sind. Ein Kilo Speck kostet heute 100 Lei, ein Kilo Aufschnitt bereits 88 und ein Kilo Kalbsfleisch 120 Lei.

Unsere Anekdote:

Sokratischer Dialog

Ein bewaffneter Mann lief hinter einem Flüchtling her und rief von weitem dem Sokrates, der gerade unter seiner Haustür stand, erregt zu: „Haltet ihn auf!“ Der aber rührte sich nicht, und der Verfolgte entkam. Da entpaukte sich zwischen dem Bewaffneten und dem Philosophen folgendes Zwiegespräch: „Warum hast du den Mörder nicht aufgehakt?“ — „Ein Mörder? Was verstehst du darunter?“ — „So eine Frage! Ein Mörder ist ein Mann, der tötet.“ — „Wo ein Mörder?“ — „Unfinnig; ich meine, der einen anderen Menschen im tiefsten Frieden umbringt.“ — „Ich verstehe; du meinst einen Henter.“ — „Donnerwetter noch einmal! Versteh mich recht! Der einen anderen in seinem Haus tötet.“ — „Warum hast du das nicht gleich gesagt! Jetzt merke ich endlich, daß du einen Arzt meinst.“

Sport

Sportprogramm für Sonntag

Sonntag, bezw. Samstag finden um die Nationalmeisterschaft folgende Spiele statt: Lemeschburg: Ripensia-FC Craiova. Arad: Gloria-FC Braila. Ploesti: FC Ploesti-Mica (Arad). Galag: Unirea Tricolor-Gloria CFR. Butarest: Sportul Studentesc-UDR. — Samstag: Rapid-Benus.

Bekräftigte Fußballspieler

Die am letzten Sonntag wegen unfairer Spiel und Zusammenstoßen ausgetretenen Spieler wurden durch den Verband folgend bestraft: Simo (Rapid) auf einen Monat, Sipos ebenfalls Rapid auf 15 Tagen, Birdea (Ripensia) 15 Tage vom Spiel verboten. Vom Unirea Tricolor-Benus-Spiel wurden Carjan (Unirea Tricolor) auf einen Monat, Seta (Benus) ebenfalls auf einen Monat suspendiert.

Billige u. doch spannende Bücher

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages (zuzüglich 5 Lei für Porto) in Briefmarken vom „Phönix“-Buchverlag, Arad, Piaza Plebnei 2.
„Der Bär von Wilsach“, spannender Liebesroman mit 2-farbigem Umschlag, 192 Seiten, 12 Lei
„Der schwarze Freitag“, Roman, 112 Seiten, 10 Lei
„Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, 16 Lei, 420 Seiten, 32 Lei
„Schwester Maria“, Leidensgeschichte einer Krankenschwester, 192 Seiten, 15 Lei
„Der Mann in Weiß“, Kriminalroman, 188 Seiten, 16 Lei
Das traumatische Erlebnis, durch das der Weltkrieg entbrannte. (Wie der Krieg in Sorocow geschah.) 10 Lei
„König Lear“ von Shakespeare, 10 Lei
„Die Tragödie Kaiser Maximilian von Mexiko“, 9 Lei
„Draga Maschina Weg zum serbischen Thron“, 10 Lei
Mühliche Bücher
„Albas Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- und Backrezepten, 16 Lei
„Das große Traumbuch“, 127 Seiten, 16 Lei
„Der Nebelstint“ in seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abbildungen, 16 Lei
„Deutsches Volksliedbuch“, m. 160 der schönsten alten u. neuesten Liedern, 16 Lei

Ich zerbrech mir den Kopf



— wie die „höhen Persönlichkeiten“ unserer sauer verdienten und uns in Form von Steuern oder Backschiss abgetriebene Geld verlor. Bekanntlich wurde die Untersuchung in Angelegenheit der im früheren Unterstaatssekretariat für Presse und Propaganda begangenen Unregelmäßigkeiten wieder aufgenommen. Der Untersuchungsrichter stellte fest, daß der ehemalige Unterstaatssekretär Eugen Litcau im Zusammenhang mit der New Yorker Weltausstellung über die Verwendung von 2,6 Millionen Lei und im Zusammenhang mit dem Londoner Besuch des Erzherzogs Karl ebenfalls über 2,5 Millionen keine Aufklärung geben kann. Bezüglich eines anderen, nahezu 3 Millionen Lei betragenden Postens erklärte Litcau, daß er diese Summe gelegentlich des Londoner Besuch Königs Karls einer hohen Persönlichkeit gab, deren Namen er nicht preisgeben könne. Auch über einen weiteren Betrag von 5 Millionen Lei verzweigte Litcau jede Auskunft. — Auf Grund dieser Beweise wurde gegen Litcau wegen Veruntreuung öffentlicher Gelder in der Höhe von ungefähr 15 Millionen Lei der Haftbefehl erlassen.

— über das Ueberstundenystem bei unseren Staatsbeamten. Bekanntlich hatten wir bisher bei unserem entwickeltesten Regierungssystem von allen Staaten der Welt die meisten Beamten. Ein Beamtenapparat, mit welchem man, wenn die Leute alle arbeiten und ihren Dienst versehen würden, nicht nur Rumänien, sondern ganz Europa verwalten könnte. Leider wurde aber in den meisten Ämtern am wenigsten gearbeitet u. man begnügte sich damit, daß man einen „Servitisch“ mit irgendeinem geringen Gehalt hatte. Das weitere „verdiente“ man sich in einer Form die man „Backschiss“ nennt und den sogenannten Ueberstunden, Reisekosten etc. Nun hat Staatschef General Antonescu, alle Ueberstunden abgeschafft und will die Bezüge der Staatsbeamten demnächst neuregulieren. Wichtig wäre aber auch noch, daß man alle in den Staatsämtern herumlungernde, bemalene Weiber einer mühsameren Arbeit im Dienste der Menschheit zuführt und diesem für den Staat so kostspieligen Leben ein Ende bereitet.

— über die Frechheit des englischen Gesandten Hore in Bukarest. Der Mann hat scheinbar noch immer auf die frühere Deutschfeindlichkeit spekuliert und überreichte im Auftrage seiner Regierung unserem Außenministerium eine Protestnote in welcher er „Aufklärung“ verlangte. Diese Aufklärung erteilte ihm auch Außenminister Sturbsa in einer Form, daß ihm die Augen übergingen. Die Engländer „verwahrten“ sich nämlich darüber, daß im Petroleumgebiet einige englischen Agenten landesverwiesen und andere, die man bei der Sabotage überraschte, einfach verhaftet wurden. Auch beklagte man sich darüber, daß die Behandlung der verhafteten Engländer nicht mit Handschuhen geschieht und man die Wurschen, welche durch ihre Taten das Land beinahe ins Unglück stürzten, etwas unsanft ansah. Außenminister Sturbsa, erklärte dem englischen Gesandten Hore, daß weder England aber am allerwenigsten er als der Vertreter Englands Grund und Ursache zu einer Beschwerde haben, da die Untersuchung einwandfrei feststellte, daß er — der Gesandte — selbst zu den Hauptschuldner gehört. Es wäre daher angebracht, wenn England das bisherige Verhältnis mit Rumänien nicht trüben und noch mehr verschlimmern will, daß der Gesandte unverzüglich um seine Rückberufung nach London ansucht und ein anderer Mann nach Bukarest kommt. . . Ob nun England diesen Hint vertandenen und seinen Gesandten austauscht, wird die Zukunft zeigen.

Aufruf des Volksgruppenführers

Amnestie für Volksgenossen mit ungeklärter militärischer Lage

Auch für diejenigen, die den Requirierungen nicht nachkamen

Der Volksgruppenführer richtet folgenden Aufruf an die deutsche Volksgruppe in Rumänien:

Die Einstellung der deutschen Volksgruppe zum rumänischen Staat ist durch die Tatsache bestimmt, daß sich Rumänien unter dem Regime des Generalen I. C. Antonescu, die Grundsätze der Mitarbeit unserer Volksgruppe im Staat festgelegt. Der Staatsführer wird dafür sorgen, daß den Angehörigen der deutschen Volksgruppe von selten der rumänischen Stellen eine Behandlung zuteil wird, wie sie ihnen als Deutschen zukommt.

Die deutsche Volksgruppe übernimmt im vollen Bewußtsein ihrer gesamtdeutschen Verantwortung die selbstverständliche Erfüllung ihrer Verpflichtungen gegenüber dem Staat. Ich habe in einer Unterredung mit dem Staatsführer und Ministerpräsidenten, General Ion Antonescu, die Grundsätze der Mitarbeit unserer Volksgruppe im Staat festgelegt. Der Staatsführer wird dafür sorgen, daß den Angehörigen der deutschen Volksgruppe von selten der rumänischen Stellen eine Behandlung zuteil wird, wie sie ihnen als Deutschen zukommt.

Dies gilt besonders für die Behandlung der Deutschen in der rumänischen Armee, wo bisher die deutschfeindliche Einstellung des früheren Regimes in Demütigungen unserer Volksgenossen durch militärische Organe zum Ausdruck kam. Die Staatsführung hat sich ein Programm der Neuaufrichtung und des Wiederaufbaues des durch eine völkfeindliche Führung geschädigten Landes gestellt, jedoch können nicht alle in zwei Jahrzehnten dem Lande zugefügten Schäden in wenigen Tagen gutgemacht und die Erziehung der Massen und der untergeordneten Organe zu einer deutschfreundlichen Haltung mit einem Schlag durchgeführt werden.

Der Staatsführer ordnete in einer Verfügung an die Armee an, die Deutschen so zu behandeln, wie es den freundschaftlichen Beziehungen zum deutschen Volk und den gemeinsamen Zielen entspricht. Er verfügte außerdem eine Amnestie für jene Volksgenossen, die infolge der ungeklärten Lage ihrer Militärdienstpflicht sowie den Anforderungen bei den Requirierungen nicht nachgekommen sind. Ich habe angeordnet, daß alle Volksgenossen, die einen Stellungsbefehl erhalten haben, sich sofort zur Dienstleistung zu stellen haben. Die Dienststellen der Volksgruppe sind verpflichtet, die Durchführung dieser Anordnung zu überwachen, um die Volksgenossen darüber aufzuklären, daß sie im Interesse einer höheren Ordnung selbst ein Opfer zu bringen haben, und daß ihre Stellung als Deutsche im Heer geachtet wird. Die höheren Interessen unserer Zeit fordern von uns Disziplin in einem Staate gegenüber, der für immer an der Seite Deutschlands stehen wird.

Andreas Schmidt
Volksgruppenleiter

CORSO KINO, ARAD

Um 11.30, 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr.

Glänzende Filmvariation von Puccinis ewiger Oper und Prewosts Roman:

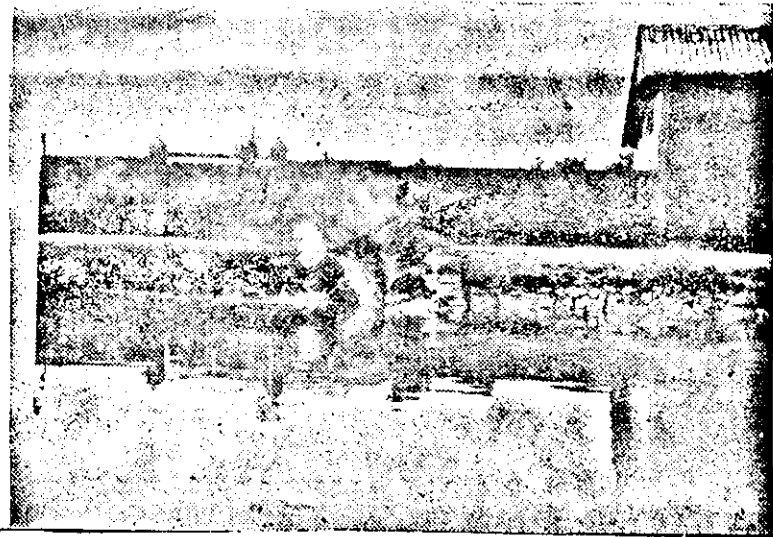
MANON LESCAUT

Schneefilm der „Kamelienbäume“. Hauptdarsteller: Ulida Walli u. Vittorio de Sica. Die große Ariet singt Eglil und Maria Caniglia. Neues Ufa-Journal.

Dobrudscha-Deutsche werden umgesiedelt

Berlin. Man erwägt gegenwärtig auch eine Umsiedlung der Volksdeutschen aus der Dobrudscha und

glaubt nach Abschluß entsprechender Vereinbarung zur Durchführung schreiten zu können.



Brennendes, von deutschen Jägern abgeschossenes engl. Flugzeug

Oberleutnant Jenesch auf 2 Feindschiffen 82.644 Bruttoregistertonnen versenkt

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Angriffe der Luftwaffe richteten sich gestern wieder gegen London und zahlreiche kriegswichtige Ziele in Süd- und Mittelengland.

In London fügten Bombenabwürfe bei Tage Bahnanlagen im Zentrum der Stadt, sowie Docks und Hafenanlagen im Themse-Bogen großen Schaden zu.

In mehreren Flughäfen Süd- und Mittelenglands gelang es, durch Volltreffer Hallen und Unterkünste zu zerstören und eine Reihe von Flugzeugen zu vernichten. In einigen südenglischen Häfen, zum Beispiel Swansea, Nequay und Weymouth riefen Treffer schweren Kalibers in Fabrikanlagen, Speichern und Delagern starke Brandwirkungen hervor. Vor der Südwesphöhe Irlands griff ein Kampfflugzeug ein briti-

sches Frachtschiff an, das von Volltreffer liegen blieb.

Ein U-Boot unter Führung des Oberleutnants zur See, Jenesch, hat auf einer Unternehmung insgesamt 8 bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit 82.644 Bruttoregistertonnen versenkt. Damit hat Jenesch allein auf 2 Feindschiffen 82.644 Bruttoregistertonnen feindlichen Handelsschiffsraumes vernichtet.

Ein anderes U-Boot versenkte das 14.172 Bruttoregistertonnen große bewaffnete britische Handelsschiff „Highland-Patriot“.

Einige feindliche Flugzeuge schlugen in das nördliche und westliche Grenzgebiet des Reiches, sowie in die besetzten Gebiete ein und warfen Bomben ohne militärischen, oder wehrwirtschaftlichen Schaden anzurichten. An einer Stelle, wurde eine stillgelegte Fabrik getroffen. Einige

auf Berlin anfliegende Flugzeuge wurden durch das Feuer der Flakartillerie von ihrer Angriffsrichtung abgedrängt. Nördlich Berlin schoß die Flakartillerie ein britisches Bombenflugzeug ab, das brennend abstürzte.

Die gestrigen Gesamtverluste des Gegners betragen 6 Flugzeuge, 7 eigene werden vermißt.

Eine Gruppe eines Kampfschwaders unter Führung Major Petersens, die sich schon im Norwegen-Feldzuge auszeichnete, hat in den letzten 6 Wochen auf langen, bei jeder Witterung durchgeführten Feindflügen, die oft bis weit in die Atlantik hineinführten, rund 90.000 Bruttoregistertonnen Handelsschiffsraum versenkt und über 40.000 schwer beschädigt, oft im Tiefangriff auf stark gesteuerte Geleitzüge.

Ihr Stolz

Sophie kauft Schuhe. Der Verkäufer meint anerkennend: „Fräulein, Sie haben einen auffallend kleinen Fuß.“ Nicht Sophie stolz: „Zwei sogar!“

Geschäftsübersiedlung!

Verständige hiemit meine g. Kunden und Friseure, dass ich mein Schleiferei-Geschäft in Arad vom Fischplatz unter Calea Banatului No. 3 (gew. AROMA-Geschäft) übersiedelte. Uebernehme billigst alle ins Fach schlagenden Arbeiten zur genauesten Durchführung. Ständiges Lager von jedwelchen Stahlartikeln am billigsten. Um gefl. Unterstützung bittet **A. TORTUEREN** Kunstschleifer, Arad.

5000 Pferde können mit Requirierungsgutscheinen gekauft werden

Der älteste Mann von Haszfeld gestorben

Lemeschburg. Nach Vorbesprechungen, die in Bukarest mit zuständiger Stelle geführt wurden, beschlossen gestern die in der Banatia versammelten Orts- und Kreisbauernführer, 5000 Pferde aus dem Bestand der Bessarabien-Deutschen anzukaufen.

Der Ankauf erfolgt durch eine Kommission der Gaubauernschaft in Galatz, die für diese das alleinige Weiterverkaufsrecht im Banat zugesichert erhielt.

Die Pferde kosten 9-10.000, bzw. 11.000 Lei zuzüglich der Transportkosten von Galatz bis zur

Uebernahmestation. Von der Kaufsumme können 6000 Lei in Requirierungsgutscheinen, der Rest in Bargeld erlegt werden.

Als Zahlung werden angenommen: Die als Bescheinigung erhaltenen Bous bei Pferderequirierungen,

Entschädigungsbons für die Benützung von Pferden, Requirierungs- und Entschädigungsbons für Wagen und Pferdegeschirr und solche für Traktoren und Autos.

Durch diese Aktion werden etwa 30 Millionen Lei der Banater deutschen Landwirtschaft gerettet.

In Haszfeld wurde der ehemalige Kaufmann Kolomann Leitner im hohen Alter von 90 Jahren zu Grabe getragen. Er wird von seinem Sohn Eisenbahningenieur d. H. Kolomann Leitner und dessen Familie in Arad, seiner in Haszfeld wohnhaften Tochter Maria und seinen Verwandten betrauert.

Deutsche Sprachturse im Arader deutschen Gymnasium

Arad. Am 15. Oktober werden im hiesigen deutschen Gymnasium (Zugendhaus Wam Müller-Guttenbrunn) für Anfänger und Fortschrittler deutsche Sprachturse eröffnet. Die Kurse finden in den Abendstunden statt. Anmeldungen bei der Direktion im gewesenen Waisenhaus, Bichente-Debesgasse Nr. 11-13.

Die Save führt auch Hochwasser

Belgrad. Die Save führt seit drei Tagen Hochwasser und ist immer noch im Steigen. Man befürchtet, daß in dem Falle, wenn der Regen weiter anhält, große Gebiete - darunter auch jenes, wo sich zwischen Donau und Save das Uebersiedlungslager befindet - überschwemmt werden.

Gute Ernte in Rußland

Moskauer Blätter veröffentlichen einen Artikel des Stellvertretenden Volkskommissars für die Landwirtschaft über die Ernte des Jahres 1940. Darin wird die Ernte für die meisten Gebiete der Sowjetunion wiederum als sehr günstig beurteilt.

Erhöhung der Bezugsgebühren der „Arader Zeitung“

auf Lei 400 für die dreimalige und Lei 180 für die einmalige Ausgabe.

Trotzdem in den letzten zwei Jahren alles bedeutend teurer geworden ist, haben wir die Preise unseres Blattes nicht erhöht und unser möglichstes getan, um unsere Lesersfamilie in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Leider konnten wir dies bis in alle Ewigkeit nicht beibehalten und der Umstand selbst, daß viele Leser mit der Bezahlung ihrer laufenden Abonnementsgebühren im Rückstande blieben, verursachte uns manche Sorgen.

Um nun halbwegs auf unsere Rechnung zu kommen, haben wir die Bezugsgebühren unseres Blattes für alle Abonnenten, auch für jene die im Rückstande sind folgend erhöht:

Die dreimalige Ausgabe kostet nun ganzjährig Lei 400 und die einmalige (Sonntags) Ausgabe Lei 180 ganzjährig.

Jene Abonnenten, die das Blatt auf gewisse Zeit vorausbezahlt haben, müssen keinen Nachtrag bezahlen und bei ihnen erhöht sich der Abonnementspreis erst dann, wenn das bezahlte Abonnement abgelaufen ist. Demgegenüber wird die Erhöhung der Bezugsgebühren für jenen Abonnenten rückwirkend angewendet, der mit einem viertel oder halben Jahr seiner Bezugsgebühren im Rückstande ist. Dieser bezahlt nun auch seine alte Schuld deshalb mit dem erhöhten Preis, weil wir uns heute bei wemem nicht mehr soviel Materialien mit dem Gelde kaufen können, wie dies der Fall gewesen wäre, wenn der gute Mann seine Zeitung vor einem halben Jahr im voraus bezahlt hätte.

Um diesen alten schuldenden Lesern jedoch noch entgegenzukommen, wollen wir einen Termin bis zum 15. Oktober stellen, bis zu welchem Tag man die restlichen Bezugsgebühren noch zum alten Preis bezahlen kann. Nachher ist dies nicht mehr zulässig. Verwaltung der „AZ“.

Belarbeiten
 gefertigt am billigsten
Jakob Merk
 Kürschnermeister, Arad, Piaza Catebralei.

120 U6A - Kriegsschiffe auf den Atlantik entsendet

Washington. Das USN-Marineministerium entsandte einen aus 120 Einheiten bestehenden Kriegsschiffverband auf den Atlantischen Ozean. Demgegenüber ist die Entsendung von Wachschiffen auf den Karibischen-Ström, oder von Kriegsschiffen nach den Philippinen nicht geplant.

Sanktmartiner Mutter von 8 Kindern gestorben

Wie man uns aus Sankt Martin meldet ist dort die 40-jährige Frau des Franz Messer, geb. Theresia Durst, gestorben und hinterließ 8 Kinder von welchen das älteste 18 Jahre und das jüngste erst 14 Tage alt ist.

Das Begräbnis, daß von der erst kürzlich neugegründeten Nachbarschaft arrangiert und auch bezahlt wurde, gestaltete sich zu einem riesigen Trauerzug, wie man ihn nur selten in der Gemeinde erlebte. Die Nachbarschaften legten auch einen schönen Kranz auf das Grab der Verstorbenen

und übernahmen die Erziehung des 14-tägigen Kindes, welches auf Kosten der Nachbarschaften im Lemeschburger Säuglingsheim untergebracht wurde.

Der durch den Todesfall so herb Betroffene Vater von den 8 Kindern war durch die Wohlthat, die man ihm in seiner Not seitens der Nachbarschaften erwiesen hat, sehr gerührt und sagt auch auf diesem Wege Allen herzlichen Dank.

KASSABLOCK
 wieder in allen Größen zu haben zu ermäßigtem Preis in der
 Buchdruckerei „PHÖNIX“
 Arad, Ecke Fischplatz.
 Drucksorten jederart werden billig angefertigt.

Statt jeder besonderen Anzeige geben hiemit Wilhelmine Rompaß und Emil Kirch aus Neuarab ihre Verlobung bekannt.

Jüdische Dorfkaufleute müssen ihre Geschäfte bis zum 19. Feber 1941 schließen

Auf Grund einer Verordnung des Wirtschaftsministeriums werden alle jüdischen Dorfkaufleute, die in die erste und dritte Kategorie fallen, aus dem Handelsregister gestrichen.

Diese Kaufleute müssen ihre Firmen bis zum 19. Feber 1941 auflösen. Dasselbe gilt für Juden der 1. und 3. Kategorie in Städten und Dör-

fern die Monopolartikel, alkoholische Getränke und rumänische Propagandaartikel verkaufen, die Besitzer von Autos sind, rumänische Bücher, Zeitschriften oder Drucksachen herstellen.

Aus den Aktiengesellschaften müssen die jüdischen Verwaltungsräte ausscheiden.

Weizen kann requiriert werden

Bukarest. Auf Grund einer Regierungsmaßnahme ist das Koordinierungsministerium bevollmächtigt worden, Weizen zum festgesetzten Mindestpreis zu requirieren.

Vom Requirierungsrecht wird nur dann Gebrauch gemacht, wenn die zur Versorgung der Bevölkerung notwendigen Weizenmengen nicht auf den Markt kommen.

Ungarn tritt dem Dreimächtepakt bei?

Budapest. Wie man in Budapest erfährt, sind Gerüchte über den Beitritt Ungarns zum Dreimächtepakt im Umlauf, die den britischen Ge-

sandten veranlaßten, die Mitglieder der englischen Kolonie aus Ungarn zur Abreise aufzufordern.



Autobesitzer!

die billigste Einkaufsquelle für Bestandteile,
Banloc Goodrich Auto-
gummi, Opel-Auto-
 Bestandteile bei der Vertretung
Ladislaus Veres
 Arad, Bul. Reg. Ferdinand 47 (gegenüber dem Schwarzen Baum) Telefon: 22-72.

March der Grünhemden nach Bukarest

Sonntag Generalappell der Legionäre in der Hauptstadt

Bukarest. (R.) Der Kommandant der legionären Bewegung und stellvertretender Ministerpräsident Horia Sima, hat folgenden Aufruf an die Legionäre herausgegeben:

30 Tage nach dem Sieg vom 6. September erläßt General Antonescu an uns den Aufruf, das Kampfschloß für den Wiederaufbau des Landes entgegenzunehmen. Die legionäre Bewegung antwortet aus

allen Ecken des rumänischen Bodens.

Alle Grünhemden werden Sonntag, den 6. Oktober in Bukarest in Reih und Glied zugegen sein. Gezeichnet Horia Sima.

Es ist vorauszusetzen, daß die Legionäre aus dem ganzen Lande aus diesem Anlaß in Bukarest eine imposante Massenumgebung veranstellen werden.



Zerstörte Häuser in Courtenay

Bei den Brüdern Scherg ist das Herrscherhaus nicht Mitaktionär

Kronstadt. Die mit der Ueberprüfung des Gebarens des Generalsekretärs des königlichen Palastes betraute Kommission stellte fest, daß das Herrscherhaus keine Aktien der Kronstädter Textilfabrik „Brüder Scherg“ besitzt.

Bei der Ausrüstung
Holzniederlage Arab,
Str. Dim. Raicu 15. Tel. 16-69
kaufen Sie I-a trockenes Rot- u. Weißbuchen- und Zerreichen-Brennholz, billig und gut.

Jüdische Advokaten können nur Juden vertreten

Bukarest. Der am 1. Oktober stattgefundene Ministerrat beschloß unter anderem, daß jüdische Advokaten nur jüdische Klienten vertreten dürfen. Außerdem müssen sämtliche jüdischen Rechtsberater durch christliche ersetzt werden.

Täglich 2000-3000 Bessarabiendeutsche kommen in Belgrad an

Belgrad. Laut einer Abala-Meldung treffen im Lager bei Belgrad täglich 2000-3000 bessarabiendeutsche Ausgestübte ein. Dort verbringen sie 2-3 Tage, um sich für die weitere Reise ins Reich auszurufen.

Auszahlung der Ruhegehälter kranker Pensionisten

Die Finanzdirektion hat angeordnet, daß jenen Pensionisten, die krankheitsbedingt ihre Bezüge nicht bezogen haben, vom Donnerstag an gefangen die Ruhegehälter gegen Nachweis ihres Krankheitszustandes durch ihre gesetzlichen Vertreter ausbezahlt werden sollen.

Der Rhein führt Hochwasser

Bern. Der Rhein ist zufolge der andauernden Regenfälle in den letzten Tagen um 3 Meter gestiegen. Infolgedessen wurden mehrere Gebiete überschwemmt.

In Gibraltar 300 Todesopfer der franz. Luftangriffe

Rom. Wie die italienische Presse aus Gibraltar erfährt, stieg die Zahl der Toten, die den französischen Luftangriffen zum Opfer fielen auf rund 300. Ihr weitaus größter Teil sind englische Soldaten.

Ein Geheimmittel gegen Krebs

Der Segen eines Weltweisen / Volksmedizin gegen Wissenschaft

Berane. Etwa acht Kilometer von Berane entfernt liegen auf einer Hochebene fast tausend Meter über dem Meeresspiegel eine Reihe wohlhabender Ansiedlungen. Die Erde ist fruchtbar und Obst und Getreide geben in dieser weitfernen, durch Berge allseits geschützten Landschaft reiche Ernte. Am Rand des Dorfes Gorozde steht eine Gruppe kleiner, unscheinbarer Häuser und niemand würde vermuten, daß hier Leute wohnen, die über Mittel verfügen, um die

se die ärztliche Wissenschaft beneiden könnte. Die Araber waren seinerzeit bekanntlich Meister der Arzneikunde doch blieb das Wissen immer nur auf einen kleinen Kreis beschränkt, damit die Macht nicht in der Hand unfundiger oder gewissenloser Leute menschlichen Schaden anrichte. So entstanden Geheimwissen und Geheimmittel. Durch die Araber kam dieses Wissen an die Türken und die Türken brachten dies:

Kenntnisse auf heimatlichen Wegen und vor Unberufenen immer sorgfältig gehütet und meist sogar verleugnet auch auf die Berge Bosniens. So gelangten vor hundert Jahren die Vorfahren der Familie Seferovic in die Gegend, die in den kleinen unscheinbaren Häusern bei Gorozde haust in der Besitz eines Geheimmittels gegen Krebs. Ein strenggläubiger, weiser Mohammedaner, der jahrelang Berge und Wälder durchwandert hatte und dem viele Wunderlinge des Gebirgs offenbar waren, hatte es dem Familienältesten anvertraut, da auch er Mitglied der Familie Seferovic Gucic treue Anhänger der Lehre des Propheten sind. Bajro hatte auf seinem Sterbelager das kostbare Wissen seinem ältesten Sohn weitergegeben und dieser hatte, um seinen lungenbedürftigen Mitmenschen mehr Hilfe bringen zu können, das Geheimnis seinen drei Brüdern mitgeteilt, so daß die genaue Zusammensetzung des Wundermittels heute vier Personen bekannt ist. Aufgegebene Kranke aus Italien, Griechenland und der Türkei sind schon durch die Familie Seferovic Gucic geheilt worden.

Deutsche Lehrkräfte bei der Neuara-der Lehrlingschule

Wie man uns aus Neuara mitteilt, wurde auf Grund der in unserem Blatt erschienenen Zeitungsartikel gegen den bisherigen Direktor bei der dortigen Lehrlingschule, Gabrila Rejep, die amtliche Untersuchung eingeleitet. Nachdem die Gewerbetreibenden einheitlich erklärten, solange ihre Lehrlinge als Schüler nicht in die Schule zu schicken, bis nicht an Stelle des Rejep ein deutscher Lehrer angestellt wird, verfügte Schulrevisor Tarziu, daß Lehrer Hartmann anstatt Rejep bei der

Lehrlingschule unterrichtet. Gleichzeitig wurde ausgesprochen, daß die Lehrlingschule in einer deutschen Gemeinde mit ausschließlich deutschen Lehrlingen nur eine deutsche Unterrichtssprache haben kann, woran sich der Lehrkörper auch hält.

Auf diese Art haben die Neuara-der nun durch die Absetzung des unbefähigten rumänischen Lehrers auch die so sehnlichst schon seit Jahren erwartete Deutsche Lehrlingschule erhalten.



Alle Besatzungen sind glücklich wieder heimgekehrt und tauschen jetzt ihre Beobachtungen und Erlebnisse aus

Der Regenschirmmann Chamberlain ist schon zurückgetreten

Churchill-Regierung vor dem Sturz

London. Chamberlain ist aus dem Kabinett, in welchem er die Stelle des Vizepräsidenten bekleidete, zurückgetreten. Seine Abdankung wurde durch den König angenommen. Da nach der Blamage von Dakar die Unzufriedenheit mit der Regierung immer größer wurde, brauchte Churchill einen Südenbock und so ließ er den Hauptschuldigen am Kriege, Chamberlain zurücktreten. Chamberlain ist der Mann, der die Vernichtung Hitlers erleben will. Eine Zeit lang hat er den

Friedensengel mit dem Regenschirm gespielt, sobald er sich aber seiner Sache sicher glaubte, entfesselte er den jetzigen Krieg. Gewiß wird ihm nun bei seinem Rücktritt niemand nachweinen. Obwohl im englischen Kabinett größere Änderungen durchgeführt wurden und Churchill sein Kriegskabinett auf 8 erhöht, ist ganz England überzeugt, daß das Churchill-Kabinett auf keinen Fühen steht, da an den „siegreichen Rückzügen“ allesamt verantwortlich sind.

Studentenkappen für das Deutsche Gymnasium
und sonstige Schulen, sowie Leder- u. Zivilkappen aller Art bei
Josef Hahn
Arab, Strada Tribunal Dobra.

„New York Times“ über Frierende Londoner

New York. „New York Times“ meldet aus London, daß die Zahl der Obdachlosen in der englischen Hauptstadt von Stunde zu Stunde wächst. Immer mehr finden sich solche, die zu den öffentlichen Schutzlagern kein Vertrauen mehr haben, wie auch Hunderte ihrer von der Kälte schrecklich zu leiden haben.

Eröffnung des Winterhilfswerkes der Deutschen Volksgruppe in Rumänien

Volksgenossen! Wir stehen vor einem harten und schweren Winter. Viele Volksgenossen sehen mit Sorge dem kommenden Winter entgegen. Ohne eigene Schuld sind tausende Volksgenossen in Not geraten. Vielfach war der Ernährer und Erhalter der Familie Monate lang zum Militärdienst eingezogen und hat in dieser Zeit nicht nur nichts verdienen können, sondern er mußte die wenigen ersparten Groschen dort verausgaben. Jetzt kommt der Winter und es ist kein Geld da, um Holz zu kaufen, ja oft nicht einmal für das tägliche Brot. Um dieser Not zu steuern, hat der Führer der Volksgruppe angeordnet, daß eine groß-

zügige Hilfsaktion durchgeführt werde. Die Parole lautet: „In diesem Winter darf kein Volksgenosse hungern oder frieren!“ Wir erwarten von jedem Volksgenosse, daß er seinen materiellen Möglichkeiten entsprechend gibt. Wir erwarten keine Almosen, sondern Opfer! Wir wollen beweisen, daß unser Bekenntnis zur Blutgenossenschaft des deutschen Volkes kein Lippenbekenntnis, sondern ein Bekenntnis der Tat, ein Bekenntnis des Herzes ist. Wir wollen uns der Opferbereitschaft unserer Brüder im Reich würdig erweisen!
Peter Anton Gaultier

Japan zur schärfsten Seekontrolle im Fernost bereit

Tokio. Das Regierungsblatt „Nishi-Nishi“ betont, daß Japan durch den Dreierpakt bedeutend gestärkt wurde. Gleichzeitig schreibt es, wenn die Warenlieferungen nach Japan durch die USA und England eingestellt werden, werde im Fernost über den Schiffsverkehr die schärfste Kontrolle ausgeübt.

Es rollen die Räder

Roman von Georg Büsing

(5. Fortsetzung.)

„Ja, das weiß ich.“ Krüsemann zögerte eine Weile. „Und — — wie siehts bei uns zu Hause aus — —?“

„Tja, Karl, dein Vater wird wohl immer wunderlicher“, entgegnete Eilers zögernd.

„Glaubst du eigentlich, daß er unschuldig ist?“

Eilers zuckte die Schultern. „Was soll man dazu sagen? Ich kenne den Fall zu wenig.“

„Na — — ist ja auch egal.“ Krüsemann gab seinem Spielkameraden von früher die Hand. „Mach's also gut, Jan! Und denn gute Erfolge.“ „Danke, Karl. Wünsche das Gleiche.“

Krüsemann verließ den Bahnhof und schritt die Dorfstraße entlang. Es war um die Mittagszeit, kein Mensch war zu sehen. Die Sonne brannte vom Himmel. Krüsemann äffnete den Kragen seiner Uniform. Hier kam's nicht so genau drauf an. Die Bauerngehöfte links und rechts lagen wie ausgestorben, träge grasen ein paar Kühe auf den schon gelben Koppelst.

Herbst. Die Felder leer. Nur in den Obstgärten leuchteten noch die späten Äpfel und Birnen aus dem bunten Laub. Bald würden die ersten Nachtfrost kommen. Und die Jungens würden das Kartoffellaub auf den Aedern anstecken. So gegen Abend, wenn die Dämmerung kam und die Mädchen auf den Höfen mit den Milcheimern klapperten.

Krüsemann atmete tief und lächelte. War doch herrlich, wieder einmal auf dem Dorf zu sein. Alles war so vertraut und unverändert. Die Großstadt, die behielt nicht ihr Gesicht. Jeden Tag neue Lichter und Fassaden, jeden Tag andere Menschen und andere Geräusche. Hier in Süderbrood gab es nichts als Beständigkeit. Das Straßenbild änderte sich kaum. Die Häuser waren alt und blieben alt. Und die Menschen buzten einander, saßen abends vor dem Hoftor, rauchten ihre Pfeife und lauschten dem Spiel einer Handharmonika, während die Mädchen in langen Reihen eingehakt die Dorfstraße entlang zogen und sangen.

Friede war hier. Selbst am Tage. Es eilte ja alles nicht so. Und es würde gut sein, hier mit einer lieben Frau zu wohnen, dachte Krüsemann. Vielleicht, daß man sich sogar eine aus Süderbrood nehmen sollte. Krüsemann ließ im Geiste die Mädels der Reihe nach vorüberziehen. Sicher, es waren ganz nette Dinger dabei. Zum Beispiel Anni Grohnholz. Er war sogar ein paar Wochen mit ihr gegangen und küssen konnte sie gut. Aber als dann das Unglück mit seinem Vater kam, zog sie sich zurück.

Dumme Ganz, brummte Krüsemann in der Erinnerung daran. Sie mußte es ja wissen mit wem sie es verdarb. Schließlich hatte er es mit seinen zweiunddreißig Jahren schon zum Oberschaffner bei der Reichsbahn gebracht. Und zum Oberzugführer würde er es sicher bringen. Ja, er hatte sie gern gehabt, die Anni. Sein bestes Bild hatte er ihr damals zum Geburtstag geschenkt.

Na, erledigt. Es gab ja andere Frauen in rauhen Mengen. Sie warteten bloß darauf, geheiratet zu werden.

Krüsemann bog von der Hauptstraße in den Seitentweg ein, der zum Waldbrand führte. Dort lag sein Elternhaus. Ein kleiner, roter Backsteinbau, bewachsen, mit wildem Wein. Früher war Leben in der Bude gewesen. Der vergnügte Vater, die heitere Mutter und das halbe Dutzend Kinder. Oft hatte man Angst haben müssen, daß das kleine Haus unter all der Ausgelassenheit zusammenbrechen müsse. Und jetzt lag es tot und leer da. Die Mutter war gestorben, der Vater schwieg, und

die Kinder waren ausgeflogen, hier und dort in der Gegend verheiratet. Nur er war noch zurückgeblieben. Ein Jahr hatte er es mit dem Vater ausgehalten, dann war er in die Stadt geflüchtet. Aber das Gespenst des Unglücks wurde man trotzdem nicht los.

Die Frau, die dem Vater den Haushalt führte, besand sich gerade im Aufbruch, als Krüsemann kam. Sie erbot sich, ihm Mittagessen zu machen aber er lehnte ab. War ja so nebenbei, das Essen. Mit einem Krust Brot und einem Bissel Würst kam er aus. Vor allen Dingen wollte er allein sein. Oben auf seinem Zimmer mit den Bildern und mit dem schönen Bild in den Tannenwald.

Krüsemann ging einmal durch alle Zimmer, aber er wurde nicht warm. Wohl standen alle Gegenstände an ihrem Platz, dennoch war es Krüsemann, als ständen sie fremd u. leer da. Der frohe Glanz der früheren Jahre fehlte. Nichts Lebendiges war mehr um die Schränke, auf den Wandbrettern. Ja, jeder Gegenstand schien von einer tiefen Schwermut verfangen zu sein und aus jeder Ecke lauerte die furchtbare Frage: Wer war nun Schuld an jenem Unglück, das einem Menschen das Leben nahm, und zwei andere für ihr Leben lang zu Krüppeln machte?

Es fröstelte Krüsemann und rasch nahm er die Treppe zum Obergeschoß. Den Schlüssel zu seinem Zimmer trug er stets bei sich. Er erlaubte es niemanden, in sein kleines Reich unter dem Dach einzubringen. Im Dorf lachten verschiedene Burschen und Mädels darüber, aber Krüsemann kümmerte es nicht. Was wußten sie von den herrlichen Stunden, die er dort oben ganz allein mit sich selbst verbrachte.

Krüsemann war vier Wochen nicht in Süderbrood gewesen. Die Luft im Zimmer war stickig, er stieß die Fensterflügel auf. Der Duft des Tannenwaldes strömte voll herein. Er atmete tief, setzte sich ans Fenster und schloß die Augen.

O, wie still war es — eine herrliche Stille, ausgefüllt mit den vielen leisen u. erregenden Geräuschen des Waldes und der blauen, weiten Ferne. Es war als ob die Welt in diesem kleinen Zimmer stillstände, als ob alle rasenden, zermahlenden u. stampfenden Räder auf der Erde ruhten. Stundenlang konnte Krüsemann so still sitzen und horchen. Er wußte nicht, warum und worauf, aber es tat ihm wohl. Niemanden erzählte er von diesen geheimen Stunden und seine Bekannten ließ er in dem Glauben, daß er ein Merkwürdiger und Schürzenjäger sei. Allerdings hatte er eine große Schwäche für das schöne Geschlecht, und er viel auch auf alle möglichen Frauen herein — aber im Grunde genommen waren alle diese nur Abenteuer nichts weiter als ein Laufen und Suchen nach der Richtigen, nach jener Frau, die hier mit ihm sitzen konnte in der Stille horchend wie er und ohne verständnislos darüber zu lachen.

Zwei Stunden verträumte Krüsemann so. Dann suchte er sein Malzeug zusammen und ging in den Wald. Auch über dieses Stückenpferd Krüsemanns lachten die Süderbrooder ausgeliebt. Man verstand nicht, weshalb ein Hohnschaffner sich mit Farbenfleckerlei abgeben konnte. Er sollte sich um seine Fahrpläne und Fahrscheine kümmern. Ober etlichen vernünftigen Stat im Krug breschen. Aber man erkannte wenigstens an, daß er etwas los hatte. Man bewunderte seine Bilder, und manch einer kaufte auch mal eins, obgleich Krüsemann seine Werke ungern aus der Hand gab.

(Fortsetzung folgt.)

Aufruf an die Deutschen der Stadt Arad

Auf Anordnung der Volksgruppenführung findet im ganzen Lande auch in Arad morgen der erste Eintopf-Sonntag statt. Im Zusammenhange mit dem Eintopf-Sonntag wird auch eine Sammlung für das Winterhilfswerk stattfinden, welches durch die Deutsche Jugend und anderen Organisationen durchgeführt wird.

Es wird von jedem Mitglied der deutschen Volksgruppe in Rumänien erwartet, daß er am ersten Eintopfsonntag nicht nur den dafür vorgesehenen Betrag entrichtet (Mindest-

betrag für ländliche Familien Lei 10, für Stadtfamilien 30, für Jungesellen entsprechend mehr), sondern daß auch tatsächlich in allen deutschen Familien und soweit möglich, Gasthäusern nur Eintopfeszen bereitet wird.

Deutsche der Stadt Arad! Wir müssen beweisen, daß wir bereit sind, die Not deutscher Volksgenossen zu lindern, und für sie einzustehen und opferbereit an ihrer Seite zu stehen.

Dr. Hans Kreutz Ortsobmann.

Neue Gummiart / eine ital. Erfindung

Rom. Ein Erfindner, namens Emilio Simisi, hat nach dem Bericht des „Popolo di Roma“ eine neue Gummiart für Kraftwagen, die den Luftschlauch unnötig macht, erfunden. Die Erfindung besteht in einer Sonderborrichtung, die im Gummi eingelegt wird und den Druck der Last gleichmäßig auf den ganzen Gummi

verteilt. Dieser Gummi mit der eingebauten Borrichtung kann für Lastkraftwagen, Motorräder, Luftfahrzeuge usw., benutzt werden. Die Borrichtung unterscheidet sich im Gewichtswert nicht von gewöhnlichem Gummi und hat den Vorteil, daß ihm Nägel und Glas keinen Schaden verursachen.

FORUM-KINO ARAD. Telefon 20-10.
 Neues Ufa-Journal. Um 11.30, 3, 5, 7.15 und 9.30 Uhr.
 Das erschütterndste Drama der Saison:
„DER MÜDE TOD“
 Kunstwert des größten französischen Filmregisseurs Julien Dubbier. Mit Lotus Joubert, Marie Bell, Pierre Treonay und Micheline Francey in den Hauptrollen.

Deutsches Vorkirchweihfest in Refasch

Am letzten Sonntag wurde in Refasch die Vorkirchweih gefeiert, bei welcher Gelegenheit die deutschen Organisationen zum erstenmal einen Aufmarsch in ihren neuen Uniformen veranstalteten.

Unter den aufeinander Klängen der zypriischen Bläserkapelle marschierten in strammer Haltung die DJ. und die Männer der N.A.F. durchs ganze Dorf, hinaus

zum Sportplatz, wo eine kurze Feier abgehalten wurde. Dann marschierte man zum Hauptplatz der Gemeinde, wo die Jugend fröhlich tanzte und viele Zuschauer hatte. Man hatte den Eindruck, daß die Organisatoren ein gutes Stück Arbeit geleistet haben, denn es ist nicht leicht bei uns, so viele Elemente unter einen Hut zu bringen.

Der wirtschaftliche Wert des Dreierpattes erstreckt sich auf drei Erdteile

Rom. „Stampa“ bringt den Artikel eines italienischen Wirtschaftsfachmannes über die Auswirkung des Dreierpattes. In diesem wird festgestellt, daß durch diesen die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Rußland gesichert ist und die mit Amerika angebahnt werden kann. Der Pakt stellt nicht nur für Europa

großen wirtschaftlichen Wert dar, sondern noch größeren für Asien und Afrika, aber vielleicht auch für Amerika, wo die Arbeitsverhältnisse noch immer auf plutokratischer Grundlage stehen.

Der wirtschaftliche Wert des Dreierpattes erstreckt sich also von Atlantischen bis zum Stillen Ozean bereits auf 3 Erdteile.

Strümpfe gegen die Gelsen und Regen

Beipzig. Auf der diesjährigen Herbstmesse stellte eine Fabrik Strümpfe aus, die gegen Gelsen und Regen vollständig schützen. Dieser Strumpf wird „immuner Strumpf“ genannt. Er ist mit einer Substanz durchtränkt, die die Aufgabe hat, die Gelsen zu vertreiben, doch merkte man, daß auch das Wasser von diesen Strümpfen abläuft, ohne ihn nasszumachen. Dennoch stehen dem Waschen keinerlei Hindernisse entgegen. Die

Fabrik, die diese Strümpfe erzeugt, verfabt 100 Mädchen mit solchen Strümpfen u. hat sie an einen Strand geschickt, wo besonders viele Gelsen sind. Ein Mädchen trug auf einem Bein einen solchen, auf dem anderen aber einen gewöhnlichen Strumpf.

Als man abends die Beine untersuchte, war der eine von Gelsenstichen ganz verschont, der andere aber wie tätowiert.

Steigerung des deutschen Volkseinkommens

Berlin. Das gesamte Volkseinkommen in Deutschland belief sich nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamtes im Jahre 1937 auf 72,8 Milliarden RM. Die Steigerung, die für das Jahr 1938 vorläufig festgestellt worden ist, ist größer als man erwartet hatte. Für 1938 ist nämlich

vorläufig ein Betrag von 79,7 Milliarden RM ermittelt worden, der aber nur für das alte Reichsgbiet gilt. Unter Hinzuziehung der Ostmark und des Sudetenlandes wird sich für das Jahr 1938 ein Volkseinkommen von 87-88 Milliarden RM ergeben.